

Kleiner Held wird großer Prinz

Oberursel Die künftige Tollität verkleidete sich schon als Kind gern

Es dauert nicht mehr lange, dann beginnt sie wieder, die fünfte, die närrische Jahreszeit. Dann regiert in Orschel wieder eine neue Tollität, so, wie es seit vielen Jahren Brauch ist. Und jedes Jahr wird die Inthronisation des närrischen Regenten am 11. November mit Spannung erwartet. Sein Name ist bis dahin top secret. Diese Zeitung hat die künftige Hoheit bereits getroffen und stellt sie in einem vierteiligen Rätsel vor.

VON CHRISTINE ŠARAC

Es musste ja so kommen. Das kann man wirklich sagen. Aus diesem jungen Mann, der im Jahr 1971 das Licht der Welt erblickte, musste eines Tages ein Fastnachtsprinz werden. Schließlich fiel sein Geburtstag damals auf den Fastnachtssonntag. Und ist es nicht so, wie Margit Sponheimer in ihrem Fastnachtschlagler „Am Rosenmontag, da bin ich geboren“ singt: Fastnachtskinder müssen närrisch sein.

Allerdings hat unsere zukünftige Tollität etwas Zeit gebraucht, um

sich dahin zu entwickeln, wo er heute steht. „Meine Eltern stammen beide aus Bayern und hatten mit dem Fasching, wie man dort sagt, nicht so wahnsinnig viel am Hut“, gesteht die Hoheit in spe. Dennoch hat sich unser Gesuchter bereits als Schulkind gern verkleidet, wenn fünfte Jahreszeit war. Aus dieser Zeit stammt auch etwa das Foto, das unseren künftigen Prinzen mit einem Mädchen aus der Nachbarschaft zeigt. Als mutiger Cowboy mit Hut und Weste lächelt er hier in die Kamera. Dass er ausgerechnet dieses Kostüm wählte ist natürlich kein Zufall. „Cowboys, das waren die

Helden meiner Kindheit. Wie gern habe ich im Fernsehen Filme mit Cowboys und Indianern gesehen“, erinnert er sich zurück. „Ganz be-

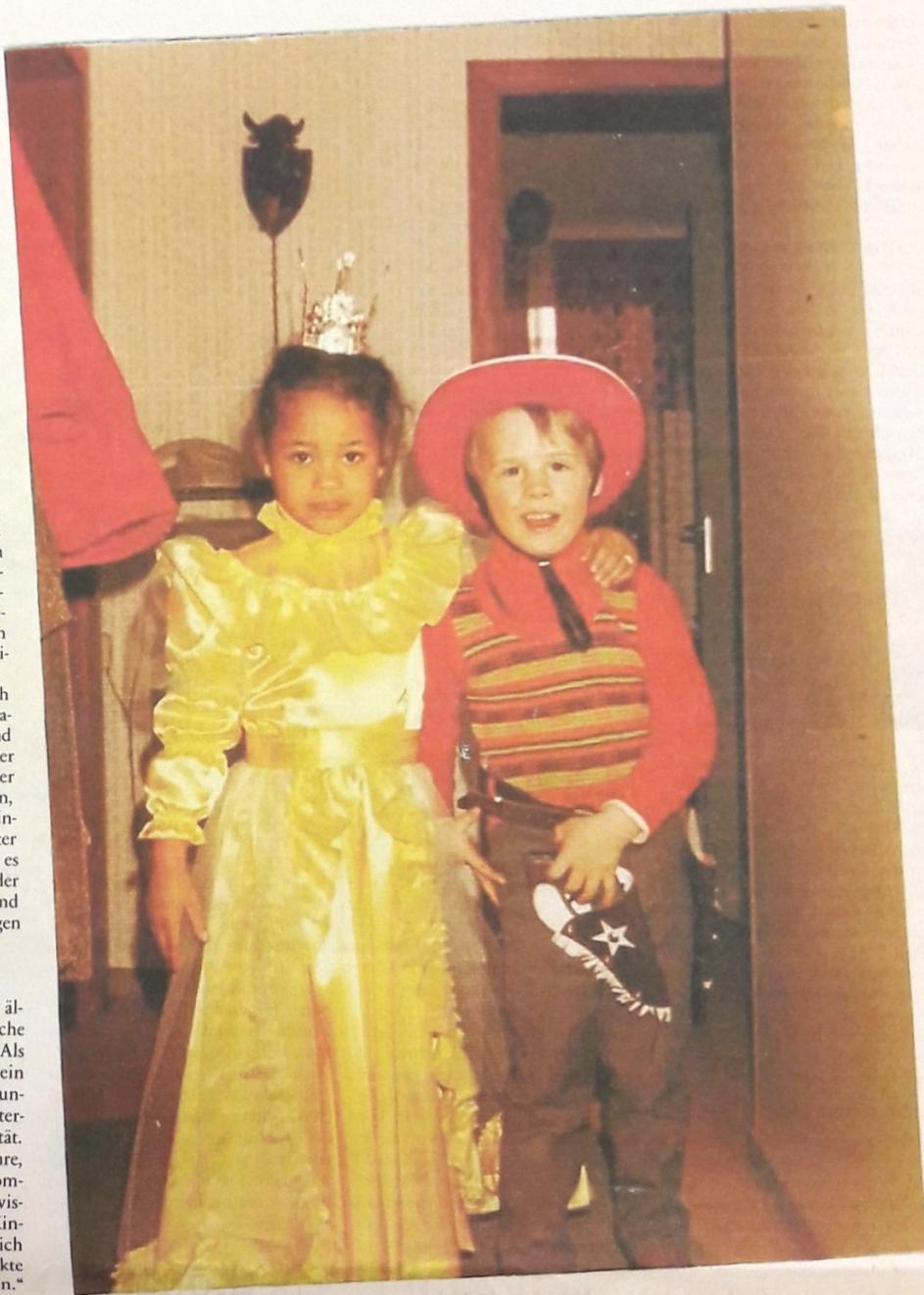
sonders gern mochte ich auch Zorro“, sagt der künftige närrische Regent.

Als Schulkind war er natürlich viel mit seinen Klassenkameraden und seinem besten Freund auf dem traditionellen Orscheler Zug. „Für uns Jungs gab es aber damals nicht viele Möglichkeiten, sich in die Fasnacht einzubringen“, bedauert er. „Die Schwester meines besten Freundes hatte es da etwas leichter. Sie tanzte in der Garde des CV Stierstadt mit und so waren wir auf vielen Sitzungen mit von der Partie.“

Im Dschungel

Als unsere Hoheit dann etwas älter wurde, gestaltete sich die Sache schon ein wenig einfacher. „Als Teenager waren ich und mein Freund dann auf einigen Dschungel-Partys in Bommersheim unterwegs“, verrät die künftige Tollität. Doch es dauerte noch einige Jahre, bis der Fastnachts-Virus dann komplett ausbrach. Schuld ist gewissermaßen ein alter Freund aus Kindertagen. „Eines Tages rief er mich an und sagte, er habe das perfekte Hobby für uns beide gefunden.“ Besagter Freund war einem Männerballett beigetreten und hatte beim Training so viel Spaß, dass er seinen besten Freund dabei haben wollte. „Er sagte damals: Das ist genau unser Ding. Komm doch einfach mal mit zum Training.“ Und so geschah es auch.

Seitdem, genauer gesagt seit



2002, ist unsere gesuchte Hoheit bei seinem Verein aktiv. Inzwischen tanzt er nicht mehr, denn er hat inzwischen so einige Ämter inne und nicht mehr so viel Zeit zum Tanzen.

Haben Sie bereits eine Idee, um

wen es sich hier handeln könnte? Dann schreiben Sie den Namen unseres Gesuchten auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit dem Stichwort „Prinzen-Rätsel“ versehen an folgende Adresse: Tausen Zeitung, Redaktion Oberursel, Schwedenpfad 2, 61340 Bad Hom-

burg. Einsendeschluss ist Montag, 6. November. Mitmachen lohnt sich, denn es gibt viele schöne Preise zu gewinnen. Zum Beispiel Gutscheine für eine Herbst- und Winterdurchsicht fürs Auto und natürlich auch Eintrittskarten für die Sitzungen aller Oberurseler Karnevalsvereine.



Das Prinzenzepter wird Seine Hoheit vom 11. November an schwingen. Foto: Matthias Reichweil

Ober
Kanz
evang
Geist
am 1
ein
Kirch
weg
feren
Pred
9,30
che,

W

Ober
ursel
Sonn
punk
Roy
Auto
Kön
Natu
Dor
übe
Kön
Hei
985

Ober
geb
mer
Ma
15 U
Ha

Ober
Gei
gen
im
Im
ner
übe
me
stel
19
ner

Ober
nu
ko
W
un
sel
Ha
Gr
ein
zur
Die
tere
der